

## **Grußwort aus der NJK an die SJK**

### **Was uns verbindet**

Lieber Bischof, lieber Geschwister, herzliche Grüße der NJK überbringe ich und danke euch für die freundliche Aufnahme, die ich unter euch erlebe! Ich bin dankbar und habe es mir gewünscht, dass ich als Superintendentin die beiden anderen Konferenzen einmal miterleben kann. Ich stelle auf verschiedenen Ebenen der Kirche immer wieder fest, dass wir so manche Bilder und Vorstellungen voneinander im Kopf haben und dass direkte Begegnungen dem gegenseitigen Verständnis und dem Miteinander ausgesprochen zuträglich sind.

Ihr als SJK seid zahlenmäßig mehr als doppelt so groß wie die NJK und ihr verfügt über deutlich mehr Ressourcen als wir, trotzdem fühle ich mich unter euch nicht fremd: Die Abläufe und die Fragestellungen, mit denen ihr euch bei der Konferenz beschäftigt, sind in vielerlei Hinsicht ähnlich wie bei uns im Norden. Mit unserem „Zukunftsprozess“ haben wir einen etwas anderen Weg gewählt, relevante Fragen für die Zukunft unserer Konferenz anzupacken, aber in Inhalten und Zielen sind wir eurem Prozess mit dem Strategiepapier sehr nahe.

### **Der Zukunftsprozess der NJK**

Als Konferenz in einer sehr großen Fläche mit kleiner werdenden Gemeinden und großen finanziellen Herausforderungen haben wir uns jahrelang sehr intensiv mit Strukturen, Finanzen und dem erlebten Mangel beschäftigt. Die Herausforderungen bleiben, aber wir haben uns entschlossen, im Zukunftsprozess einen anderen Blickwinkel einzunehmen. Wir orientieren uns am Grundauftrag, den die VLO in Art. 120 so beschreibt: „Die Kirche hat den Auftrag, Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern“ und fragen uns: Was brauchen wir, um diesen Auftrag zu erfüllen? Welche Ressourcen stehen uns dafür zur Verfügung? Aus über 300 in allen Distriktsversammlungen gesammelten Fragen haben wir 21 Zukunftsfragen formuliert, an denen wir nun auf verschiedenen Ebenen arbeiten. Im letzten Jahr und in diesem Jahr haben wir während der Konferenz unter Anleitung eines externen Moderationsteams Methoden kennen gelernt, die mehr Beteiligung der Einzelnen ermöglichen. In einem „Werkzeugkasten“ im Intranet sind vielfältige Materialien abrufbar, die Gemeinden darin unterstützen, an Themen wie methodischer Identität, Willkommenskultur, Wirkung ins Umfeld, wertschätzendem Umgang, geistlichem Wachstum etc. zu arbeiten. (*Intranet > Konferenzen und Distrikte > Norddeutsche Konferenz > Werkzeugkasten Zukunft*) Für uns steht fest: Auch wenn mit der NJK 2017 der Auftrag des externen

Moderationsteams zu Ende geht, werden wir dran bleiben und weiter an den Zukunftsfragen arbeiten.

### **Aufbrechen und dranbleiben**

Unser Thema letzte Woche in Bremerhaven war „Aufbrechen“ und das passte sehr gut zu diesem Ort: Millionen von Menschen sind von Bremerhaven aus aufgebrochen, um sich auf der anderen Seite des Ozeans ein neues Leben aufzubauen. Die klein gewordene Gemeinde in Bremerhaven ist vor einigen Jahren aufgebrochen, sich in ganz neuer Weise den Menschen in ihrer Stadt zu zuwenden und erlebt seither deutliches Wachstum. Sie bezeichnen sich als „Mit-Glaub-Kirche“ und ihre Vision ist es, „heilende Gemeinschaft für eine gebeutelte Stadt“ zu leben und dazu einzuladen. Wir haben uns mit biblischen Aufbruch-Texten beschäftigt und uns in Erinnerung gerufen, dass Aufbruch und Unterwegssein das Leben mit Gott kennzeichnen – mit allen Chancen und Herausforderungen, die damit verbunden sind.

Mit Interesse habe ich in euren Konferenzunterlagen gelesen, dass das SJK-Konferenzthema 2018 ebenfalls „aufbrechen“ lauten soll. Für mich wurde letzte Woche klar, dass unser NJK-Thema 2018 eigentlich „dranbleiben“ heißen muss. Ich wünsche euch im Süden, uns im Norden und schließe auch die Geschwister der OJK ein, dass wir miteinander aufbrechen, dranbleiben und uns gegenseitig dabei unterstützen, Menschen in die Nachfolge Jesu Christi einzuladen, um dadurch die Welt zu verändern. Gottes Segen begleite und ermutige uns auf diesem Weg.

### **Zwei oder drei Distrikte im Norden?**

Nachtrag zu einem Strukturthema, mit dem sich die NJK 2017 befasst hat: Es lag ein Antrag auf Reduzierung der Distrikte von drei auf zwei vor. Von der Zahl der Bezirke her wäre das machbar, noch herausfordernder würden die Distanzen. Mit 63 zu 62 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt. Hauptargument für die Beibehaltung von drei Distrikten war, dass die Superintendenten / Superintendentin gerade im Zuge des Zukunftsprozesses die Möglichkeit haben sollen, Hauptamtliche und Gemeinden gut zu begleiten und zu fördern und dafür eine Distriktsreduktion als kontraproduktiv gesehen wurde. In der Folge kam es zu einer Urwahl für die Nomination eines Nachfolgers von Superintendent Dr. Rainer Bath. Bischof Harald Rückert berief Stefan Kraft (zur Zeit Pastor in Hamburg-Harburg) als neuen Superintendenten für den Essener Distrikt ab Sommer 2018.

*Irene Kraft, Superintendentin, Hamburger-Distrikt*